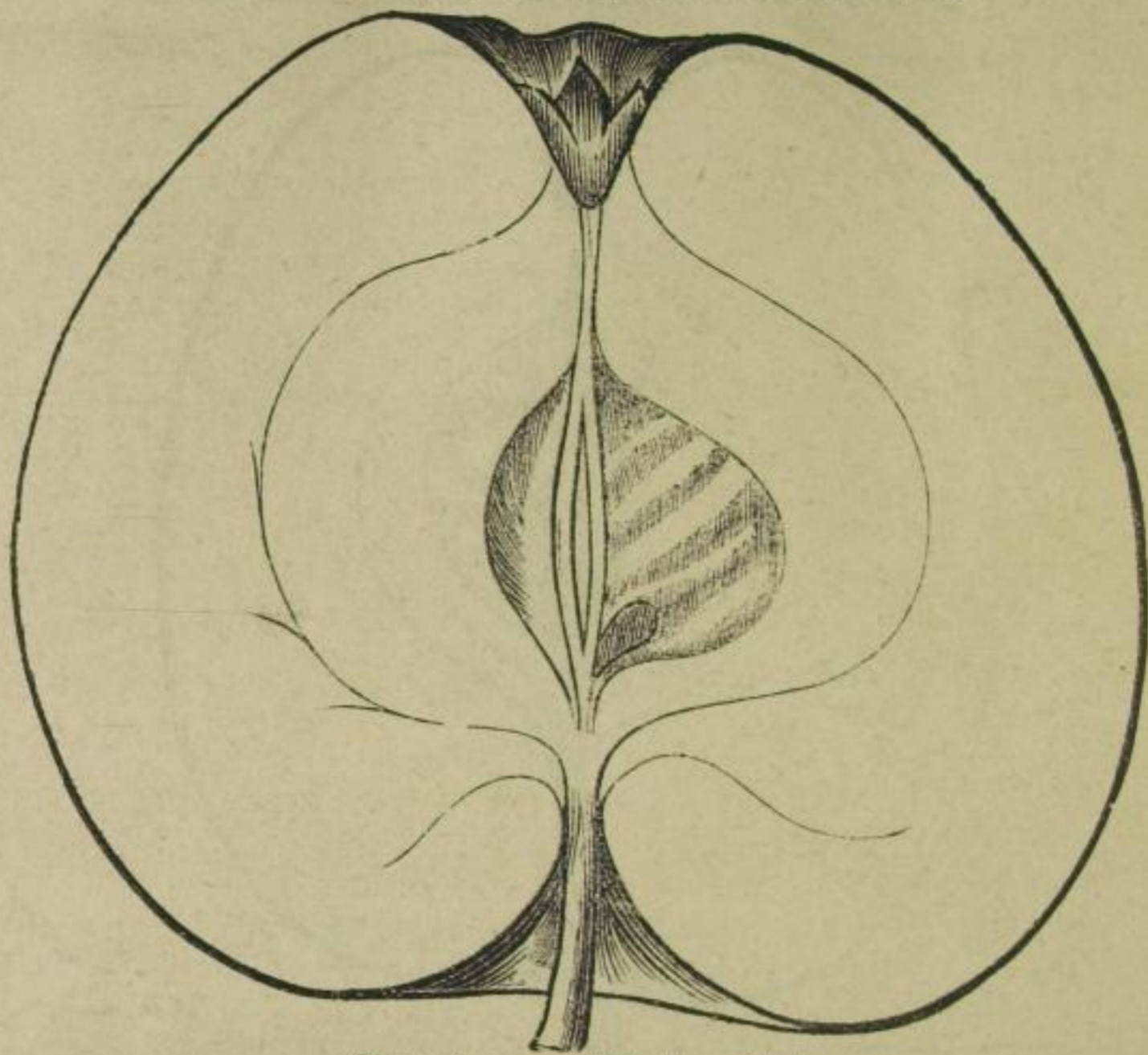


30. Kaiser Alexander.

DeP. No. 16 B. 1, IllH. No. 39, D'sOK. No. 30.



Rambour, VII. 3 a. *††.

Heimat: Eine aus Südrußland stammende, jetzt in allen pomologischen Sammlungen in Deutschland, England, Frankreich, Österreich, Belgien, Nordamerika u. sich vorfindende, sehr wertvolle Sorte. 1874 in Trier von der Versammlung Deutscher Pomologen unter den 50 empfehlenswertesten, und von der 8. Versammlung zu Potsdam 1877 unter den 10 zur Erziehung von Horizontalkordons geeigneten Sorten aufgenommen.

Synonyme: Kaiser Alexander von Rußland. Alexander. Albertin. Aporta. Aporta Malivia. Aubertin. Coraill. Emperor Alexander. Korallenapfel. Phönixapfel. Grand Alexander. Comte Woronzoff.

Gestalt: Sehr großer, etwa 100 mm breiter, 80 mm hoher, hochgebauter, kugelförmiger, stumpfzugespitzter Apfel; der Bauch wenig unter der Mitte sitzend, rundet sich nach unten flach ab und verjüngt sich nach oben.

Kelch: Offen oder halboffen, mit grünen, wolligen, mehr breiten und langen Blättchen mit aufrechten, nach außen gebogenen Spitzen. Kelcheinsenkung tief, breit, mit schwachen Falten, welche heraustreten und flache, breite, über der Frucht verlaufende Rippen bilden.

Stiel: Stark, holzig, etwa 20 mm lang, bräunlich in tiefer, weiter, mit strahligem Rost bedeckter Höhle.

Schale: Glatt, fein, glänzend, geschmeidig, vom Baum grüngelb, lagerreif hellgelb, durchweg karmoisinrot gestreift, marmoriert und punktiert.

Fleisch: Weiß, auch grünlich-weiß, locker, markig, von angenehmem gewürztem weinsäuerlichem Zuckergeschmack.

Kernhaus: Hohlachsig, nur wenig offen, groß, auf dem Stiel sitzend, mit geräumigen, vielen, aber meist taube Kerne enthaltenden Kammern.

Reife und Nutzung: Ende Oktober bis Januar dauernder Tafelapfel zweiten Ranges, einer der besten Marktäpfel, und ebenso für Wirtschaftszwecke ausgezeichnet.

Eigenschaften des Baumes: Lebhaft wachsend, breite gewölbte, geschlossene Krone bildend, ist er bald und reich tragend, nicht empfindlich und zu häufigem Anbau an vor Stürmen geschützter Lage, besonders aber in Gärten, auch als Pyramide auf Wildling sehr empfehlenswert und von allen großfrüchtigen Sorten unstrittig die wertvollste Apfelsorte.

Jahre die Gespinste an den Apfelbäumen zeigen, müssen sie samt den Raupen zerstört werden, aber sehr vorsichtig, weil diese bei der Störung sich schleunigst einzeln an einem Faden herablassen, um zu entfliehen. Am zweckmäßigsten zerdrückt man sie gleich mit den Händen, zu welchem Ende man einen alten Handschuh anziehen kann.